

Patientenkompetenz in der oralen Krebstherapie

Christoph Riese¹, Anja Beylich², Uirassu Borges jr.¹, Pablo Zamora¹, Astrid Klein¹, Jasmin Benser¹, Walter Baumann¹, Manfred Welslau³

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie, 09. - 13. Oktober 2015, Basel (CH)

Hintergrund

Die ambulante onkologische Versorgung ist in immer höherem Maße auf die Mitwirkung des Patienten angewiesen. Viele neue Medikamente erlauben die orale Applikation, und die häusliche und familiäre Umgebung leistet einen immer entscheidenderen Beitrag zum Therapieverlauf. Der Patient und seine Angehörigen müssen nicht nur therapiebezogene Verhaltensregeln genau befolgen, sondern auch auf kritische Ereignisse angemessen reagieren und sich mit dem Arzt sorgfältig abstimmen.

Das PACOCT-Projekt richtet daher seinen Fokus auf die Stärkung der Patientenkompetenz. Es geht um die Frage, wie eine qualifizierte Unterstützung und Beratung von Patienten unter oraler Therapie in der ambulanten onkologischen Versorgung die Patientenkompetenz verbessern kann.

Patientenkompetenz wird verstanden „...als Fähigkeit, diejenigen Anforderungen und gefühlsmäßigen Belastungen zu bewältigen, die im Kontext einer Krebserkrankung und ihrer Behandlung entstehen, dabei orientiert an persönlichen Bedürfnissen und Zielvorstellungen zu handeln und Ressourcen des persönlich-sozialen Umfelds sowie des Gesundheitswesens als Ganzem zu erschließen und zu nutzen.“ (Giesler & Weis 2009) Zentrale psychologische Komponente der Patientenkompetenz stellt der Glaube an die eigene „Selbstwirksamkeit“ bezogen auf den Behandlungsprozess und die Bewältigung der durch die Erkrankung erschwerten Lebensbedingungen dar.

Methoden

Das Projekt gliedert sich dabei in zwei Phasen:

A) Erfassung der Ist-Situation (Querschnitterhebung) zur Patientensituation und zur Gewährleistung von Patientenkompetenz bei oraler antineoplastischer Therapie in onkologischen Schwerpunktpraxen,

B1) Entwicklung und Adaptierung eines standardisierten Schulungs- und Beratungskonzeptes für Pflegekräfte zur Unterstützung von Patienten unter oraler Therapie,

B2) Evaluierung der standardisierten Schulung und Beratung von Krebspatienten unter oraler Therapie durch Pflegekräfte im Hinblick auf die Verbesserung der Patientenkompetenz und der Therapieadhärenz.

Die Hauptphase im Studienteil B beinhaltete eine cluster-randomisierte, prospektive Kohortenstudie. Die zweiarmlige kontrollierte Studie schloss Patienten ein, die neu auf eine ausschließliche orale zytoreduktive Krebstherapie eingestellt wurden. Die der Interventionsgruppe randomisiert zugewiesenen Praxen führten ein strukturiertes Schulungs- und Beratungsprogramm durch Pflegekräfte auf der Grundlage des MOATT durch. Die Praxen der Kontrollgruppe beschränkten ihr Beratungsangebot für orale Therapiepatienten auf die bisherige primär ärztliche Beratung.

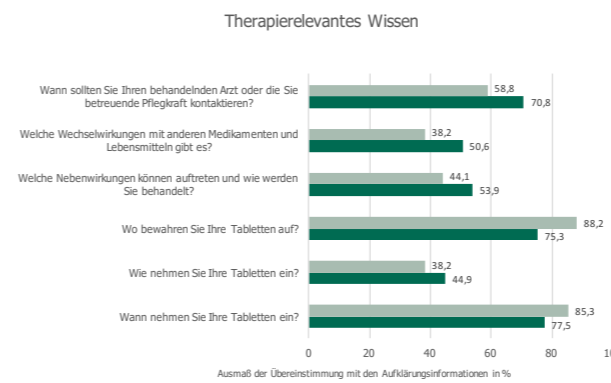
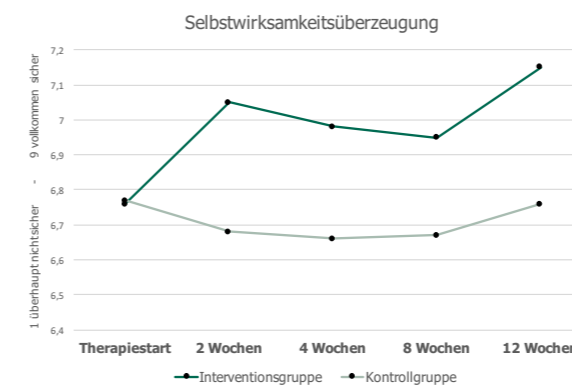
Ergebnisse

An der Querschnitterhebung beteiligten sich insgesamt 90 Onkologen bzw. Schwerpunktpraxen aus ganz Deutschland. Die Ergebnisse zeigen, dass die Fachärzte die Bedeutung der Patientenschulung für die orale Therapie hoch einschätzen. Bei der Befragung von Patienten unter oraler Therapie konnten 588 Fragebögen aus 80 Schwerpunktpraxen ausgewertet werden. Fast 90% der Befragten fühlen sich von ihren behandelnden Ärzten gut über die orale Therapie informiert, es gibt aber auch klare Hinweise auf Informationslücken und zusätzlichen Beratungsbedarf zu den Themen Wechsel- und Nebenwirkungen, Wirkungsweise und Verhalten im Alltag.

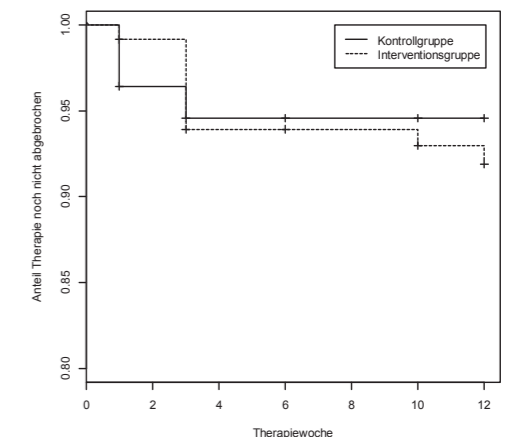
Im Rahmen der prospektiven Kohortenstudie (März–Dezember 2014) konnten die Daten von 122 Patienten aus 17 Interventionspraxen und von 56 Patienten aus 11 Praxen der Kontrollgruppe in die Auswertung einbezogen werden.

Die Ergebnisse der jeweils dreimonatigen Beobachtung zeigen, dass Patienten von einer systematischen Schulung durch Pflegekräfte zu Beginn ihrer oralen Therapie auf wichtigen Feldern profitieren.

Charakteristika	Interventionsgruppe (N=122)	Kontrollgruppe (N=56)
Geschlecht	Weiblich	68
	Männlich	54
Alter	Ø 70 Jahre	Ø 71 Jahre
Lebenssituation	Alleinstehend	32
	mit Partner/Familie	84
	im Pflegeheim	1
Entität	Darm	23
	Myeloproliferative Neubildungen	14
	Brust	14
	Lunge	10
	Gehirn	10
	Plasmozytom	7
	Myolische Leukämie	7
Niere	5	
Prostata	4	
Leber	3	
Sonstige: Malignes Melanom, Magen, Bauchspeicheldrüse, Gebärmutter		



Kritische Ereignisse	Interventionsgruppe (N=122)	Kontrollgruppe (N=56)
Unterbrechungen der Therapie	Arztentscheidung	33 (27,1%)
	Patientenentscheidung	17 (13,9%)
Beendigungen der Therapie	wegen Nebenwirkungen	19 (15,6%)
	Patient verweigert Therapie	2 (1,6%)
		10 (17,9%)
		14 (25,0%)
		8 (14,3%)
		2 (3,5%)



Schlussfolgerungen

Insgesamt bestätigt die Studie die Praxistauglichkeit und die Wirksamkeit einer standardisierten Patientenschulung und Betreuung durch Pflegekräfte in der ambulanten onkologischen Versorgung. Es gibt einen Bedarf und gleichzeitig eine hohe Bereitschaft nicht nur unter den Fachärzten, diesen Betreuungsansatz auszubauen. Patienten die eine Patientenschulung durch speziell geschulte Pflegekräfte und Medizinische Fachangestellte bekamen, sind kompetenter als Patienten der Kontrollgruppe in Bezug auf therapie-relevantes Wissen. Dieses Wissen gibt den Patienten die Fähigkeiten, Anforder-

ungen und gefühlsmäßige Belastungen zu bewältigen, die ihnen durch ihre Krebserkrankung entstehen. Die Patienten können in kritischen Situationen kompetenter entscheiden was zu tun ist und verhalten sich daher adhärenter. Die Ansätze des PACOCT-Projektes werden in vielen onkologischen Schwerpunktpraxen fortgeführt. Ein Fortbildungskonzept zu weiteren Qualifizierung nichtärztlicher Mitarbeiter für entsprechende Betreuungsaufgaben ist in Vorbereitung.

Kontakt:

Christoph Riese, WINHO GmbH
Vor den Siebenburgen 2, 50676 Köln

Tel.: +49 221 9331919-14, Fax: +49 221 9331919-20

E-Mail: riese@winho.de, www.winho.de

gefördert durch:

¹ Wissenschaftliches Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen (WINHO), Köln

² Hämatologisch-Onkologische Praxis Hamburg-Altona

³ Hämato-Onkologische Schwerpunktpraxis am Klinikum, Aschaffenburg

QR-Code bzw. Link ermöglichen einen Download des Posters. Bitte beachten Sie, dass eine Verwendung des Posters der ausdrücklichen Zustimmung des WINHO bedarf.

